

# Abseilen auf der schönen Großbaustelle

VON STEFAN ALTMAYER

HANNOVER. Tobias Klein steht auf einem dünnen Stahlseil in zehn Metern Höhe. Gesichert mit einer Leine klettert der Neunjährige durch die Eilenriedebäume. Von dort oben hat er einen tollen Blick auf den Spielplatz neben dem Wakitu-Spielpark (in der Nähe des Lister Platzes). Noch ist es eine Großbaustelle im Wald, aber bald wird der Wakitu („Waldkindertummelplatz“) Hannovers schönster Spiel- und Abenteuerplatz sein. Viel Sinn dafür hat Tobias allerdings nicht – er springt lieber hinunter. Gesichert durch ein Seil.

Zum Abschluss einer Feriencard-Aktion traute sich Tobias den „Vertrauenssprung“ zu. Wieder mit beiden Beinen auf der Erde, freut er sich: „Am liebsten würde ich gleich nochmal springen.“ Geht aber nicht. Also schaut er sich die Bagger auf dem Nebenplatz an.

Dort entsteht der neue Spielplatz, der

sich mit dem Spielpark Wakitu ergänzen soll – hier gibt es für die Größeren Halfpipe, Bogenschießen und Seilgarten.

Für die Jüngeren wird nun der Spielplatz neu gestaltet.

Und so soll er aussehen: Am Eingang werden die

Besucher von vier hölzernen Wildschweinen empfangen. Dahinter gibt es ein Reck zum Turnen und viele neue Schaukeln.

Im frischen Sandkasten können Kinder das Kletterschiff entern. Daneben wird ein Balancier-Parcours aufgebaut. Größtes Neubau-Projekt ist der Bolzplatz im hinteren Teil des Spielparks. Zum Schluss wird der Boden des Eingangsbereichs neu befestigt, damit die Gäste des Kiosks nicht mehr in Wasserpfützen sitzen müssen.

Genau wie die Kinder freut sich auch dessen Pächter Gerd Romotzki (50) auf den neu gestalteten Spielplatz: „Nächstes Jahr wird es noch mehr Service geben. Wir stellen Liegestühle auf und werden die Getränke auch auf dem Spielplatz servieren.“ Außerdem will der Pächter den Platz sauber halten.

Doch zurzeit vertreibt der Baulärm die Gäste des Kiosks: „Erst hatten wir einen verregneten Sommer und jetzt die Baustelle vor der Tür“, klagt Romotzki. „Aber die Stadt wollte den Umbau nicht verschieben.“ Hilke Bergerstock vom Fachbereich Umwelt verteidigt das: „Wegen der Bauzeit konnte der Umbau nicht im Winter stattfinden.“



**WÄCHTER:** Vier hölzerne Wildschweine „bewachen“ den Eingang des Spielplatzes neben dem Wakitu.



**MUTIG:** Schüler Tobias Klein (9) macht den „Vertrauenssprung“ auf zehn Metern Höhe. Fotos: Wilc



**BAUARBEITEN:** Reck und Schaukeln werden einbetoniert.



**DIE AUGEN ZUM HIMMEL:** Der Kletter-Nachwuchs beobachtet, wie Tobias in den Baumwipfeln turnt.